

1340 Nov. 22 [ipso die beate Cecilie virg.].

[240

Johannes, Kanonikus an St. Martini in Münster und Pfarrer in Breden, ant. Brejelere, und Hermannus, Rektor des Altars St. Silvestri in Gronlo, ant. de Enschede, vermitteln in dem Streite zwischen Pröpstin und Kapitel des Stifts Breden einer- und Svederus de Wysche, Knappen Utrechter Diözese, andererseits in betreff des Hofes Vorewerte im Kspl. Eberghe (Eibergen). Die ersteren behaupten, der Hof sei infolge des Todes des Johannis de Wysche an das Stift zurückgefallen, während Svederus de Wysche behauptet, der Hof gehöre ihm nach Erbrecht (*iure pensionali sibi hereditarie pertinere*). Die Schiedsrichter setzen fest: Svederus de Wysche soll 17 Mk. Brab. Pfg. als Weinkauf am Feste Walburgis an das Stift bezahlen (*propinare*), worauf er dann den Hof mit allem Zubehör *iure emphiteotico* in Pacht erhalten soll gegen den bisher von dem Hofe entrichteten Jahreszins. Eingehende Bestimmungen betr. Erbfall, Höhe der jährlichen Abgaben (darunter 5 *remel lini purgati et totidem non purgati*, Butter, Schweine u. s. w.), Bewirtschaftung des Hofes. Svederus nimmt unter diesen Festsetzungen den Hof in Pacht an. Es siegeln die 2 Aussteller, Pröpstin und Kapitel mit Stiftsiegel, und Svederus. Doppelte Ausfertigung.

Transsumpt in Notariatsinstrument vom selben Tage = Regest Nr. 241; Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 90—91 und Kopiar fol. 75^v—77^a.

S 117

117